

Salecina

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, CH-7516 Maloja, Tel. 082 4 32 39 • Erscheint mindestens viermal jährlich • Verantwortlich für diese Nummer: Regula Bücheler • Druck: Stampa Ladina, Zernez • Jahresabo Fr. 10.- • PC 70-11229-9 Chur (nur Info)

Hausmitteilungen

Preise 1995

Seit drei Jahren hat Salecina die gleichen Preise. Für 1995 müssen wir nun mit einer Erhöhung rechnen. Gründe dafür sind einerseits die Teuerung und die Mehrwertsteuer, die in der Schweiz ab 1.1.95 neu eingeführt wird. Andrerseits sind es die neuen, seit Mitte 94 geltenden Bestimmungen im L-GAV (Landesarbeitsvertrag) für die Angestellten im Gastgewerbe (13. Monatslohn, mehr Freizeit und Ferien). Der Salecinarat beschliesst am 11. Dezember über neue Preise.

Parkgebühren

Das Parken in Maloja hat seinen Preis: auf den öffentlichen Parkplätzen stehen seit Sommer 94 Parkuhren. So auch bei der Villa Baldini. Auf Forderungen von Salecina-Gästen hat die zuständige Gemeindebehörde bis zum kommenden Winter eine Speziallösung für Salecina getroffen. In Orden sopra (oberhalb des Baldini-Parkplatzes vor den Häusern) sind für Salecina Parkplätze reserviert. Die Salecina-Gäste zahlen bei ihrer Ankunft im Büro und erhalten dafür eine spezielle Parkkarte. Es gelten dieselben Gebühren wie überall in Maloja: 12.- für 2 Tage, 17.- für 7, 23.- für 14, 29.- für 21 Tage.

Vorschau: das jetzt gültige Parksystem wird auf das kommende Jahr hin wieder geändert (hoffentlich zugunsten der Umwelt verbessert!)

Gesucht: deutschsprachige Schulklassen

Eine italienischsprachige Schulkasse (18 Jährige) sucht eine deutschsprachige Klasse für eine gemeinsame Austauschwoche in Salecina. Wir bitten interessierte LehrerInnen, sich in Salecina zu melden.

Weihnachten & Ostern

Auch dieses Jahr werden die Plätze über Weihnachten und Ostern verlost (mit Länderkontingenten von 2/4 Deutschen, 1/4 ItalienerInnen, 1/4 SchweizerInnen). Schriftliche Anmeldung bis 15. Okt. 94 für Weihnachten (Verlosungszeit 25.12.94 - 1.1.95) Schriftliche Anmeldung bis 15. Jan. 95 für Ostern (Verlosungszeit 14. - 22.4.95)

Max. 5 Menschen pro Anmeldung. Die Antworten erfolgen schriftlich.

Der Salecinarat diskutierte die Vorschläge der Gästerversammlung

Partizipation statt Delegation

Die zweite Gästerversammlung hat eine «Gästemehrheit im Salecinarat» (siehe den Bericht im letzten Info) verlangt. Der Salecinarat hat sich mit den Forderungen und Vorschlägen der Versammlung auseinandergesetzt - und ist zu einer anderen, überraschenden Lösung gekommen.

Zur Erinnerung: 1992/93 diskutierte der Salecinarat intensiv über die eigene Struktur. Viele fanden den Rat zu gross, die Mitarbeit zu unverbindlich und Beschlüsse zu zufällig. Zudem waren die Zuständigkeiten zu wenig klar definiert. Im Frühling 1993 entschied sich die Mehrheit des Rats schliesslich für ein Delegationsmodell. Die neu nur noch 15 Ratsmitglieder wurden von drei Seiten delegiert: von den Hüwas 3, vom Stiftungsrat 6 und weitere 6 vom Plenum aller Arbeitsgruppen.

Was wir im Salecinarat zu wenig bedacht

hatten: Das 6+6+3-Modell provozierte endlose Diskussionen darüber, wie der «Kuchen» eventuell anders aufgeteilt werden könnte. Auch die Gästerversammlung biss sich an dieser Frage fest. An der Ratssitzung vom Juni waren wir uns einig, dass dies eine unfruchtbare Diskussion ist. Tenor: Der Strukturdiskussionen sind genug, lasst uns endlich wieder etwas anpacken.

Fazit: Der Rat setzt wieder auf das Partizipationsmodell. Wer sich für das Projekt Salecina engagiert, soll mitentscheiden können. Das bedeutet allerdings nicht eine Rückkehr zu früher. Wir sind uns im Rat einig, dass die Mitarbeit verbindlich sein muss. Und dass der Rat auch künftig nicht zu gross sein soll, damit er arbeitsfähig bleibt.

Dieses Ergebnis haben wir den TeilnehmerInnen der beiden Gästerversammlungen umgehend mitgeteilt. Für alle anderen holen wir in diesem Info nach.

Seid Ihr Alle Da? Ja ja ja Da Da Da:

Norbi Da tra la la – Regula längst schon Da – Barbara trotzdem Da

Philipp neustens auch schon Da – Silvia nüme Da

Bla Bla Bla

Hopperla Du Dada

Ma? Iooo - ja !

... und Upps – ala....

“Falleri und Fallera”

SALECINA immerDar

!!!

?



Selbst-Dada-Abbildung des neuen Hüwa-Teams. Stand: September 1994. Von links nach rechts: Regula Bücheler, Philipp Werlen, Barbara Paz-Soldan, Silvia Maag und Norbert Wein. Der Platz von Silvia ist leider bereits wieder aufzufüllen...

Foto: Swiss Schweizer

Seminarkommission

Diskutiert Vorschläge für Wochen/Seminare und initiiert selber Projekte. Verantwortlich für das Jahresprogramm.

Mitglieder: Regula Bücheler, Silvia Ferrari, Wilfried Gärtner, Dominik Siegrist, Micha Sobota, Ruth Wysseier, Thomas Zobrist.

Kontakt: S. Ferrari, Kyburgstr. 21, 8037 Zürich, Tel. 01 273 04 16

Finanzkommission

Kümmert sich um alles Finanzielle: Jahresrechnung und Budget, Darlehen, Preise.

Mitglieder: Heini Conrad, Jürg Frischknecht, Manfred Latuske, Barbara Paz Soldan, Henrique Schenkel, Luciano Sfriso, Philipp Werlen.

Kontakt: H. Schenkel, Kasernenstr. 44, 3000 Bern, Tel. 031 331 46 38

Baukommission

Kümmert sich um den Unterhalt der Liegenschaft sowie um bauliche Veränderungen und Projekte. Sucht Mitglieder.

Mitglied: Norbert Wein.

Kontakt: N. Wein, Salecina, 7516 Maloja

Info-Kommission

Produziert vier Mal im Jahr das Mitteilungsblatt «Salecina»: inhaltliche Konzeption, Artikel schreiben und übersetzen, Layout, Versand. Gesucht ist zurzeit eine Übersetzerin oder ein Übersetzer ins Italienische.

Mitglieder: Regula Bücheler, Jürg Frischknecht, Barbara Paz Soldan, Silvia Maag, Swiss Schweizer, Thomas Zobrist.

Kontakt: S. Schweizer, Postfach 8056, 8036 Zürich, Tel. 01 62 86 83 (Video-laden)

Personalkommission

Befasst sich mit den Anstellungsbedingungen für die Hüwas. Hat vor allem dann zutun, wenn eine Stelle neu zu besetzen ist.

Mitglieder: Martin Übelhart, Ruth Wysseier, Hüwas.

Kontakt: R. Wysseier, Postfach 8056, 8036 Zürich, Tel. 01 272 15 00 (WoZ)

Gästekommission

Bis vor einem Jahr befasste sich eine Gästekommission mit Fragen der Hausorganisation, mit dem Wohlbefinden der Gäste. Zurzeit existiert die Kommission nicht. Sie soll wieder gebildet werden, wenn sich Leute (z. B. aus der Gästerversammlung) dafür interessieren.

Partizipation statt Delegation

- Salecina ist ein offenes Projekt, das von engagierten Gästen mitgetragen wird. Hauptsächlicher Ort dieser Mitarbeit sind die Kommissionen.
- Wer aktiv und regelmässig in einer Kommission mitarbeitet, gilt als Kommissionsmitglied, ebenso die Hüwas. Erwartet wird zudem eine Teilnahme an wenigstens drei Salecinarats-Sitzungen im Jahr. Jede Kommission verständigt sich jeweils Ende Jahr, wen sie als Mitglied betrachtet.
- Alle Kommissionsmitglieder zusammen bilden den Salecinarat, der wie bisher alle wichtigen Entscheide fällt.
- Der Stiftungsrat bleibt weiterhin Garant der Stiftung Salecina.

Soweit das neue Partizipationsmodell, das seit Juni gilt. Damit entfallen arithmetiche Streitereien, welche Gruppe wieviele Ratsmitglieder delegieren darf. Die neue Struktur will vielmehr sicherstellen, dass all jene, die inhaltlich am politischen Projekt Salecina mitarbeiten wollen, dies auch tun können.

Dem Rat 1994 gehören damit 19 Personen an: Regula Bücheler, Heini Conrad, Silvia Ferrari, Jürg Frischknecht, Wilfried Gärtner, Manfred Latuske, Silvia Maag, Barbara Paz Soldan, Amalie Pinkus, Henrique Schenkel, Swiss Schweizer, Luciano Sfriso, Dominik Siegrist, Micha Sobota, Martin Übelhart, Norbert Wein, Philipp Werlen, Ruth Wysseier, Thomas Zobrist.

Da die dritte Gästerversammlung vom 30. September bis 2. Oktober stattfindet, haben wir die nächsten Kommissionssitzungen (siehe die Kurzporträts in der Aussenspalte) auf den 1. Oktober (Samstag-nachmittag) angesetzt - damit Interessierte daran teilnehmen können. In diesen Kommissionssitzungen sollen auch verschiedene Vorschläge der letzten Gästerversammlung (etwa zum Info) weiter diskutiert werden.

...und schon wieder ein Neuer

Einer ganzen Verkettung von Zufällen hat es bedurft, dass es mich nach Salecina verschlagen hat. Nun denn: Jetzt bin ich hier, seit mittlerweile zwei Monaten, und fühle mich schon ein bisschen weniger als völliges Salecina-Greenhorn. Es ist für mich, nach einer «wilden» Zeit, zwischen Biwak-Sack und Altersheim, zwischen Schafalp und Taxi-Lenkrad, der Versuch, wieder etwas Konstanz in mein Leben zu bringen, wieder an einem Projekt mitzuarbeiten, überhaupt wieder längerfristige Perspektiven ins Auge zu fassen.

Der Anfang wurde mir durch fast unver schwämtes Glück bei der Wohnungssuche - kam, sah und wohnte - gar einfach gemacht. Daneben war hingegen der Einstieg mitten in der Hochsaison ab und zu auch recht «happig». Weil es in Salecina in dieser Zeit doch eher hektisch zu und her geht, weil es eine Flut von neuen Gesichtern, weil auch das Team der Hüwas im Umbruch steht, weil überhaupt das - kreative - Chaos zu diesem Haus zu gehören scheint...

Gäste schlagen vor

Anfangs September hat eine Gruppe von Gästen (Schorsch, Gisela, Patrizia, Roberta, Dietmar, Kurt, Haider, Rolf, Renate, Klaus, Christine, Gerd) über Salecina und die Gästeversammlung diskutiert. Dabei wurden folgende Vorschläge eingebracht:

Seminare

- Es sollen möglichst viele Seminare unbezahlt (von Gästen für Gäste) stattfinden.
- Die KursleiterInnen erhalten freie Fahrt, Unterkunft und 2-3 Tage Aufenthalt in Salecina.
- Über eine weitergehende Bezahlung soll im Einzelfall entschieden werden.

Putz- und Bauwochen

- Die TeilnehmerInnen der Putz- und Bauwochen sind den SeminarleiterInnen gleichzustellen.
- Die Teilnahme an den Putz- und Bauwochen soll als aktive Kommissarbeit angerechnet werden (die TeilnehmerInnen können auf Wunsch im Salecinarat mitarbeiten).

Salecina-Info

- Das Info soll verstärkt genutzt werden, um mehr Transparenz über die Organisation und die Entscheidungen in/über Salecina zu schaffen. Zum Beispiel: Wie melde ich ein Seminar an? Wann wird das Jahresprogramm erstellt? Wie kann man/frau beim Info mitarbeiten?
- Das Info sollte auch als Diskussionsforum der Gäste (z.B. Leserbriefe) genutzt werden.

Gästemitarbeit

- Engagierte Gäste, die weit entfernt wohnen, können regionale Gästetreffs bilden und ihre Diskussionspunkte an das Info, den Salecinarat oder zur Gästerversammlung schicken.

Ich bin gespannt, wie es sich in Salecina leben lässt im Spannungsfeld zwischen dem ideellen Ballast der Vergangenheit und dem (gerade eben linken) Aufbruch, den unsere Zeit gebietet; im Clinch auch zwischen den Gästen und dem "Überbau" Salecinas (Stiftung, Salecinarat), in den man als Hüwa notgedrungen gerät - als welcher man vor dem Hintergrund der Idee der Selbstverwaltung ohnehin fast ein wandelndes Paradoxon darstellt...

Auch wenn auf diese Weise vieles neu und ungewiss vor mir steht, habe ich in diesem Alpental als Lebensraum zweifellos "terre natale" wiedergefunden; Eispickel und Wildbachrauschen, Morgenröte und Alpenflora. Wie hab' ich's bloss je in einer Stadt ausgehalten...

Während der Putz- und Geniesserwoche im November (es sind noch Plätze zu haben!) wird sich gewiss die Gelegenheit ergeben, einen Teil von Euch näher kennenzulernen. Ich freue mich darauf!

A presto! Philipp Werlen

Salecina-Geschichte

Jahrelang war die Biographie der Salecina-GründerInnen Amalie und Theo Pinkus vergriffen. Jetzt hat der Limmat Verlag eine gebundene Neuauflage herausgebracht, für die Jürg Frischknecht einen Nachtrag 1987-1994 geschrieben hat. In diese acht Jahre fallen der Tod von Theo, die Offenlegung der Fichen und Dossiers des schweizerischen Staatsschutzes wie auch von Stasi-Akten, der Zusammenbruch der DDR und der Sowjetunion, aber auch viele öffentliche Auftritte von Theo und von Amalie.

In der Salecina-Bibliothek zeugt das völlig zerlesene Exemplar der ersten Auflage davon, wie spannend viele diese Lebensgeschichte finden. Über sechzig Jahre waren Amalie und Theo eng mit der Arbeiterbewegung und unzähligen Personen der Zeitgeschichte verbunden. Gespickt mit zahlreichen Anekdoten schildern Amalie und Theo auch die Entstehungsgeschichte und die ersten Jahre des Projektes Salecina.

Rudolf M. Lüscher, Werner Schweizer, *Leben im Widerspruch, Amalie und Theo Pinkus-De Sassi*, Neuausgabe mit einem Nachtrag 1987 bis 1994 von Jürg Frischknecht, Limmat Verlag, Zürich 1994, 448 S., Fr. 56.--

Rudolf M. Lüscher
Werner Schweizer



Amalie und Theo Pinkus-De Sassi

Leben im Widerspruch

Kein weißer Fleck mehr

Mehrere Jahrzehnte gab es auf der Karte des Schweizer Alpen-Clubs einen merkwürdigen weißen Fleck. Während der SAC zu allen anderen Gebieten der Schweizer Alpen regelmäßig nachgeföhrt «Clubführer» veröffentlichte, wurde der Bündner Clubführer Nr. 3 seit 1956 nie mehr aufgelegt. Damit wurden die Täler «Avers-Misox-Calanca» (so der bisherige Titel) sozusagen zum SAC-Niemandsland degradiert. Unter dem neuen Titel «Avers (San Bernardino bis Septimer)» ist jetzt der sorgfältig nachgeföhrt Band endlich wieder lieferbar. Der Führer umfasst auch die nördliche Seite des Bergells und damit viele Touren, die man von Salecina aus unternehmen kann. Beschrieben sind nicht nur Kletterreisen, sondern gerade in diesem 3. Band sehr viele Routen für «Bergwanderer», «erfahrene Bergwanderer» und «Berggänger» (so die Kategorien).

Manfred Hunziker, *Bündner Alpen 3, Avers (San Bernardino bis Septimer)*, SAC-Verlag, Bern 1994, 312 S., Fr. 40.--

Lauwarne Haltung zu heissen Themen

Zwölf Wochen dauert der Wirtekurs. 7 1/2 Stunden Schule Tag für Tag, Montag bis Freitag. Vermittelt werden die Fächer Gesetzeskunde (Alkoholgesetz, fremdenpolizeiliche Bestimmungen, Vertragsrecht u.a.), Arbeitsrecht (v.a. Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes) Unternehmensplanung, Personalführung, Buchhaltung, Lohnwesen, Sozialversicherungen, Lebensmittelhygiene / Lebensmittelgesetz, Küche, Service, Warenkunde (v.a. Wein, Bier und alle anderen Getränke), Sucht- und Drogenbekämpfung, Brandverhütung, Ökologie im Gastgewerbe, Lerntechnik. Bei dieser riesigen Stoffmenge wird Frontalunterricht als Lehrmethode angewendet, mit Ausnahme der Fächer Unternehmensplanung und Personalführung mit relativ moderner Art der Theorievermittlung. In vielen Bereichen jedoch hinkt das Kurskonzept der Entwicklung im Gastgewerbe und Tourismus hintennach, ist die Gewichtung der Fächer nicht mehr zeitgemäß. So nehmen z.B. «Küche» vier Wochen, ein Drittel der gesamten Kursdauer, Getränkekunde (hauptsächlich Wein, Bier) zwei Wochen ein. Wem dient es, an zwei Tagen in allen Details über die Bierherstellung aufgeklärt zu werden, wogegen der Suchtbekämpfung wie auch der Ökologie nur je ein halber Unterrichtstag eingeräumt werden? Wohl der Calanda-Brauerei, in deren Räumlichkeiten im Kurs auch der kunstgerechte Bierausschank geübt wird. «Küche» wird nach wie vor als Prestigefach gehandelt, was nicht nur in der langen Unterrichtsdauer, sondern auch inhaltlich deutlich wird: klassische Küche, Fleisch-, Fisch- und allgemein teure Küche dominieren v.a. auf Kosten vegetarischer Küche. Am Wirtekurs kritisere ich, dass Inhalte vermittelt werden, die Aufgaben von SpezialistInnen sind, z. B. von Serviceangestellten. Besonders im Bereich Küche - Service - Produktekunde werden Details in den Vordergrund gestellt, ohne genügend Wert auf die Gesamtsicht in einem Betrieb zu legen, z. B. in Fragen von Umweltbelastungen durch den Tourismus oder seiner gesamtirtschaftlichen Bedeutung. In der Umweltpolitik nehmen die Gastgewerbeverbände und Touristikkreise eine

erst lauwarne Haltung ein und präsentieren sich oft mit Alibiübungen, mit einigen Ausnahmen, wie z.B. dem «Verkehrsverein Graubünden».

Der Weg zwischen der Ausbildung zur zum rein administrativ orientierten ManagerIn eines Grossbetriebes und derjenigen zur/zum allroundorientierten KleinbetriebsleiterIn ist noch nicht gefunden. An die Kursleitung richteten die (wenigen) kritischen TeilnehmerInnen in meinem Kurs denn auch die Forderung nach differenzierteren Ausbildungsgängen. Die Formen im Gastgewerbe sind so verschieden geworden - von den traditionellen Hotels über Take away Corners zu urchigen Bergrestaurants und allermöglichen Kurszentren. Kein gastgewerblicher Betrieb kann laut den kantonalen Gastwirtschaftsgesetzen ohne Betriebsbewilligung, das sog. Wirtepatent geführt werden. Eine der Bedingungen, das Patent zu bekommen ist, den Fähigkeitsausweis zu erlangen, die Prüfungen des Wirtekurses zu bestehen. Im sehr breiten Spektrum der KursteilnehmerInnen können heute längst nicht mehr alle Bedürfnisse gedeckt werden.

Immer wieder ist die Rede davon, Wirtekurs und Fähigkeitsausweis abzuschaffen. Die oberen politischen Ebenen, v.a. der Wirteverband, der Hotelierverein und die staatlichen Ämter stellen sich jedoch dagegen, mit dem Argument, dass der Wirtekurs als einzige allgemeine Ausbildung in Richtung einer Betriebsführung notwendig sei. Der Fähigkeitsausweis bedeute auch Positionsstärkung gegenüber anderen Berufskategorien. Wenn ich erlebe, mit welchen Problemen und Bestimmungen nur schon der Alltag eines Gastbetriebes konfrontiert ist - auch Salecina - bin ich keineswegs gegen eine Ausbildung. Aber die Kurskonzepte, Stoffpläne und Unterrichtsmethoden müssen unbedingt geändert werden.

Der Wirtekurs, den ich im Frühling 1994 besuchte, kostete 4700 Franken. Salecina übernimmt die gesamten Kosten, falls ich Salecina nicht vor Ablauf der nächsten zwei Jahren verlasse. Bis jetzt hatte Anna Ratti das Salecina-Patent.

Regula Bücheler



Die Idee des Verkehrsvereins Graubünden «Einen Abfallsack für jeden Gast», unterstützt vom Verkehrsverein Graubünden, wird nur von wenigen Hotels umgesetzt, z. B. Hotel Waldhaus in St. Moritz.

Oktober '94 – Juni '95

Die kurze Woche der Anarchie

Seminar über freiheitliche Ideen für A-nfän-gerInnen und auch schon etwas A-ngegräute A-chtundsechzigerInnen, frei nach dem Motto: Anarchie ist Nachbar, Frau Machbar! Mit Hans Peter Gansner.

24.9.-1.10.

3. Gästeversammlung

30.9. - 2.10.

Am 1. Oktober (Samstagnachmittag) tagen gleichzeitig die Kommissionen des Salecinarates (siehe Artikel in diesem Info).

Die Stromer schwimmen

«Die Stromer schwimmen. Rudern wir!» heisst eine energie- und berggebietpolitische Tagung, zu der der WWF Schweiz, der Grimselverein und Salecina gemeinsam einladen. Die Tagung steht in der Tradition der Veranstaltungen, die 1986 mit «Alpentäler als AKW-Filialen?» begann. Inzwischen hat sich die energiewirtschaftliche Lage grundlegend verändert. Die «Stromveredelung» ist nur noch für wenige Stromhändler ein dickes Geschäft. Damit sind auch die Projekte für AKW-Filialen in Frage gestellt. Für kompetente Informationen sorgen folgende ReferentInnen: Kaspar Schuler, Adolf Urweider, Thomas Flüeler, Uwe Leprich, Hanspeter Guggenbühl, Andrea Ries, Reto Gamma, Jörg Wyder, Hans Rudolf Gubser.

10.11.-13.11.

Putzwoche

Die Ökoputz-, Streich- und Reparaturwoche findet eine Woche später statt als ursprünglich angekündigt.

13.11.-20.11. (neues Datum!)

Salecinarat

Hauptthema: Jahresrechnung '94, Budget und Preise '95.

9.12.-11.12.

Salecinarat

17.3.-19.3.

Skitouren

1.4.-9.4.

Geschichte vermitteln

Das traditionelle Pfingstseminar der europäischen Geschichtswerkstätten. 11. Folge. Thema: «Geschichte vermitteln (in der Region)»

Anfangs Mai (genaue Daten folgen)

Alpenpolitik

«Alpenkonvention – Chance für eine neue Alpenpolitik?» heisst eine internationale Tagung, die in der Tradition der alpenpolitischen Vernetzungstreffen steht. Das detaillierte Programm erscheint im Winter.

25.5.-28.5.

Salecinarat

23.6.-25.6.

Ein Rückblick auf das Pfingstseminar der Geschichtswerkstätten und alternativer Archive

Vergangenheit, die nicht vergeht

Salecina steckte in einem dicken Nebelloch. Der Bergfrühling zeigte sich von seiner feuchtkalten, hässlichen Seite und gab nur ab und zu ein paar Sonnenstrahlen und einen Durchblick auf das umliegende Gebirgspanorama frei. Und im Haus war es wegen der tagsüber ausgeschalteten Heizung manchmal recht ungemütlich.

Trotzdem herrschte bei unserem diesjährigen Geschichtsseminar - dem zehnten dieser Art seit 1981 - gute Stimmung. 25 TeilnehmerInnen, die sich mit den wenigen Gästen bestens verständigten, beteiligten sich morgens an Vorträgen, Präsentationen und Diskussionen im Plenum und nutzten die Nachmitten - je nach Wetter und persönlicher Stimmungslage - zur Erkundung der Umgebung, zum Schmöker in der Bibliothek, zum Schmusen in der Stube, zur Abendessensvorbereitung in der Küche oder ausnahmsweise - ganz im Sinne des Programms - zur Arbeitsgruppensitzung. Nach dem Abendessen und der Koordination gab es immer noch ein Spätabprogramm für die Interessierten, meist in Form eines Filmbeitrags zum Seminarthema.

1945 - 1995: Rückblick auf das Ende des 2. Weltkrieges und das Ende der Naziherrschaft in Deutschland. Aber auch Vorausblick auf ein Jubiläumsjahr mit vielen offiziellen Präsentationen und Feiern. Was fällt einer «Geschichtsbewegung von unten» dazu ein?

Das war das Thema. Darüber wollten wir uns verständigen.

Es gab keine eingeflogenen Referenten und kein stringent aufgebautes Programm, allerdings viele Vorgespräche und entsprechend vorbereitete ReferentInnen aus den eigenen Reihen. Am Schluss zeigte sich wieder einmal, auf welch reichen Erfahrungsschatz wir in unserem Praxiszusammenhang der lokalen und regionalen Geschichtsarbeit zurückgreifen können und wie anregend und nützlich für alle Beteiligten solch ein Erfahrungsaustausch sein kann.

bewältigung bzw. -verdrängung in Japan. Denn aus der Erfahrung des Fremden schärft sich der Blick für das Eigene...

Es war eine angenehme Mischung aus «alten Hasen» und «neuen Gesichtern», die sich zum diesjährigen Geschichtsseminar zusammengefunden hatten. Die einen kannten sich gut genug, um schnell miteinander ins Gespräch zu kommen. Die andern sorgten dafür, dass sich die Insiderstimmung eines Veteranentreffes nicht allzu breit machte.

Trotz Programmfülle verschaffte sich der «Geist des Ortes» auch noch auf andere Weise Ausdruck und Entfaltung: In tiefgründig humorvoller Weise als Legende von Salecina im Vortrag der zufällig anwesenden Anna Ratti. In schweißtreibender Form im Aufstieg von Stampa nach Soglio und Rast im Schatten des Palazzo Salis beim traditionellen Mittwoch-Nachmittag-Wandertag mit ausnahmsweise gutem Wetter. Und für alle, die's bis Samstag hielten: ein gemeinsamen Besuch von Chiavenna mit Spaziergang durch den paradiesischen Garten der «Marmite dei Giganti» und einem improvisierten Picknick am Fusse des Wasserfalls von Piuro mit abschliessender Führung durch den geheimnisumwitterten Palazzo Vertemate.

Auch über das Seminarthema für die kommende Pfingstwoche 1995 konnten wir uns schon einigen: «Geschichte vermitteln (in der Region)».

Anregungen dazu werden gern entgegen genommen von Gisela Wenzel (0049 30 784 90 39) in Berlin, Brigitte Walz-Richter in Radolfzell und Rübi (0032 87 851 514).

Inserat

studienbibliothek

zur Geschichte der
ArbeiterInnenbewegung

Quellenstrasse 25 (Hinterhof)

8005 Zürich Telefon 01/271'80'22

Freihandaufstellung • Ausleihe • Lese- & Arbeitsplätze • Kopiermöglichkeit • Kompetente Beratung
40'000 Bücher: Arbeiterbewegung • Neue Soziale Bewegungen • Frauenbewegung • Politik • Geschichte • Gesellschaft • Wirtschaft • Arbeiterkultur • Philosophie • Länder
 1'500 Zeitungs- und Zeitschriftentitel: darunter zahlreiche Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften Spezialsammelgebiete
 Personen- und Organisationsarchivalien

Montag-Freitag: 9-13 & 14-18 Uhr

Zu allen Salecina-Wochen erscheinen detailliertere Prospekte, die in Salecina angefordert werden können.

Salecina

Pubblicazione della Fondazione Salecina, CH-7516 Maloja, Tel. 082 4 32 39 • Numero minimo di uscite: 4 all'anno • Responsabile di questo numero: Regula Bucheler • Stampa: Stampa Ladina, Zernez • Abbonamento annuo: Fr. 10.- C.C.P. 70-11229-9 Coira (solo per informazioni)

Comunicazioni della casa I

Prezzi 1995

Da tre anni Salecina ha mantenuto i prezzi uguali. Per il 95 dovremo pensare ad un aumento. Le ragioni sono: il rincaro e l'imposta sul plusvalore che viene introdotta in Svizzera a partire dal 1.1.95. In più è stato rinnovato il contratto di lavoro nazionale (con la tredicesima, di più vacanze e tempo libero). Il Consiglio di Salecina si chinerà sul problema dei prezzi dicembre 94.

Cercasi classe scolastica di lingua tedesca

Una classe scolastica di lingua italiana (18enni) cercano una classe di lingua tedesca per una settimana di scambio a Salecina. Preghiamo gli insegnanti interessati di rivolgersi a Salecina.

Natale e Pasqua

Anche quest'anno i posti letto per i periodi natalizi e pasquali vengono sorteggiati (con contingenti di 2/4 tedeschi, 1/4 italiani e 1/4 svizzeri). Prego annunciarsi per iscritto per Natale (periodo 25 dic. - 1 gen.) fino al 15 ott. 94 e per Pasqua (14 - 22 aprile 95) fino al 15 gen. 95. Le prenotazioni possono essere fatte al massimo per 5 persone alla volta. Le risposte seguiranno per iscritto.

Risposta del Consiglio di Salecina al Convegno degli Ospiti

Partecipare invece di delegare

Il secondo convegno degli ospiti ha chiesto una «maggioranza degli ospiti nel Consiglio di Salecina» (vedi ultimo bollettino di Salecina). Il Consiglio di Salecina ha discusso le richieste e le proposte del Convegno e ha trovato un'altra sorprendente soluzione.

Ricapitoliamo: il Consiglio di Salecina aveva discusso nel 1992/93 intensamente sulle proprie strutture decisionali. Molti ritenevano il Consiglio troppo grande, la partecipazione poco impegnativa e le decisioni erano prese molte volte a caso. In primavera 93 la maggioranza del Consiglio decise un modello di delegazione. I 15 consiglieri erano delegati da tre parti: 3 da parte dei capicasa, 6 dal Consiglio di Fondazione e altri 6 dai gruppi di lavoro.

Nel Consiglio di Salecina non si aveva certo previsto che il modello 6+6+3 potesse provocare interminabili discussio-

ni sul come magari cambiare la suddivisione dei delegati. Anche per il Convegno degli ospiti fu questo l'osso maggiore da rodere. Il Consiglio riunitosi in giugno convenì che tale discussione non poteva essere molto fruttuosa e che era meglio di dare un taglio alla discussione sulle strutture decisionali per aver finalmente maggior spazio per altro lavoro.

Di fatto: il Consiglio di Salecina punta di nuovo sul modello partecipativo. Chi si impegna per Salecina deve poter partecipare alle decisioni. Ciò non implica comunque un ritorno ai vecchi tempi. Siamo d'accordo che il lavoro dev'essere svolto in modo impegnativo e che il Consiglio deve rimanere funzionale e non ingrandirsi troppo. Il risultato della discussione è stato comunicato a tutti i partecipanti del Convegno degli ospiti. Per tutti gli altri vedi prossima pagina.

Siete tutti qui? Si si si qui qui qui

Norbi qui tri li li – Regula molto tempo qui – Barbara nonostante qui

Philipp recentissimamente anche qui – Silvia anche pure non c'e più

Bla Bla Blu

Hopperla te Dada

Ma? looo - jal

...ed Upps - ala...

"Falleri e Fallera"

SALECINA sempre ed in eterno qua

!!!

?



Il nuovo gruppo di capicasa nel periodo tra il vuoto, l'apprendistato, e il ricambio. Situazione in settembre 94: Regula Bücheler, Philipp Werlen, Barbara Paz Soldan, Silvia Maag e Norbert Wein. Il posto di Silvia è di nuovo vacante ...

Foto: Swiss Schweizer

Partecipare invece di delegare

- Salecina è un progetto aperto, portato avanti da ospiti che si impegnano. Il lavoro va fatto soprattutto nelle commissioni.
- Chi lavora attivamente e regolarmente in una commissione è un membro della commissione. Questo vale anche per i capicasa. La partecipazione ad almeno tre sedute del Consiglio di Salecina all'anno è indispensabile. Ogni commissione decide alla fine dell'anno quali persone sono da ritenere membri effettivi.
- Tutti i membri delle commissioni formano insieme il Consiglio di Salecina, che prende come finora tutte le decisioni importanti.
- Il Consiglio di Fondazione già per legge rimane anche in futuro garante per la Fondazione.

Questo è il modello partecipativo che vale da giugno 94 (chissà quanto durerà trd.). Così si eviteranno litigi aritmetici come e quale gruppo può delegare chi e quanti consiglieri al Consiglio di Salecina. La nuova struttura vuole garantire che tutti quelli che vogliono collaborare nel progetto politico Salecina lo possono anche fare.

Consiglio di Salecina si compone dunque di 19 persone: Regula Bücheler, Heini Conrad, Silvia Ferrari, Jürg Frischknecht, Wilfried Gärtner, Manfred Latuske, Silvia Maag, Barbara Paz Soldan, Amalia Pinkus, Henrique Schenkel, Swiss Schweizer, Luciano Sfriso, Dominik Siegrist, Micha Sobota, Martin Uebelhardt, Norbert Wein, Philipp Werlen, Ruth Wysseier, Thomas Zobrist.

Visto che il prossimo Convegno degli ospiti avrà luogo dal 30 settembre al 2 ottobre abbiamo stabilito quale data per la prima seduta delle commissioni per il 1 ottobre (sabato pomeriggio). Così potranno parteciparvi tutti gli interessati. In questa seduta delle commissioni verranno discusse anche le diverse proposte dell'ultimo Convegno degli ospiti (p.es. la questione del bollettino d'informazione).

Il testo è tradotto tradizionalmente al maschile, p.es. *i* partecipanti invece di *le* partecipanti. La parte unisex resta sottintesa. La prossima volta farò al contrario. Per le strutture decisionali di Salecina ho scelto la seguente traduzione:

Consiglio di Fondazione = Stiftungsrat, Consiglio di Salecina = Salecinarat; Convegno degli ospiti = Gästerversammlung.

Inoltre, gran parte del contenuto è già stato detto, scritto e tradotto negli anni scorsi. Dunque niente di nuovo, a parte di nuove facce, al Salecina. (La traduttrice Anna Ratti)

E di nuovo un nuovo capocasa

E' stato una serie di casualità che mi hanno fatto arrivare fino a Salecina. Ed eccomi arrivato ormai da due mesi e già mi sento un po' meno sprovvveduto. Per me è una prova per rimettere un po' di calma nella mia vita dopo un periodo abbastanza vivace tra bivacco ed asilo per anziani, tra pastorizia di pecore e tassi. Vorrei poter lavorare in un progetto anche con vista a lungo termine. Ho avuto una partenza abbastanza facile dato il fatto che ho subito trovato un'appartamento. Da l'altra parte, cominciare il lavoro in piena stagione estiva, mi ha dato abbastanza da rodere. Salecina in questo periodo conosce anche momenti stressanti, poi tutta la gente nuova da conoscere, il gruppo dei capicasa in cambiamento e insomma tutto il caos creativo

Ospiti propongono

Un gruppo di ospiti (Schorsch, Gisela, Patrizia, Roberta, Dietmar, Kurt, Haider, Rolf, Renate, Klaus, Christine, Gerd) riunitosi in principio settembre hanno discusso su Salecina (di che altro? trd.) e sul Convegno degli ospiti. Ne sono uscite le seguenti proposte:

Seminari

- Se possibile devono aver luogo dei seminari organizzati da ospiti per ospiti senza retribuzione.
- Gli organizzatori ricevono le spese di viaggio, l'alloggio e 2-3 giorni di soggiorno al Salecina.
- Un'ulteriore retribuzione è da decidersi nei singoli casi.

Settimane di pulizie e ristrutturazione

- Per i partecipanti a queste settimane valgono le medesime condizioni come per gli organizzatori di seminari.
- La partecipazione va vista quale lavoro attivo di commissione, ciò che possibilità la partecipazione al Consiglio di Salecina.

Info Salecina

- Il bollettino va usato per dare di più trasparenza sull'organismo e sulle decisioni a Salecina. P.es.: come preparare un seminario e quando renderlo pubblico o come collaborare al bollettino d'informazione.
- Il bollettino dovrebbe anche servire quale forum di discussione per gli ospiti (tramite lettere p.es.)

Lavoro fatto dagli ospiti

- Ospiti di Salecina impegnati che abitano lontano dal Maloja, possono organizzare degli incontri tra ospiti e trasmettere i risultati delle loro discussioni al bollettino, al Consiglio di Salecina o al Convegno degli ospiti.

che sembra appartenere a questa casa. Io sono curioso di vedere come si vivrà al Salecina tra vecchie storie e nuovi orizzonti (di sinistra o meno). Come me la caverò tra ospiti e le strutture sovrapposte come il Consiglio di Salecina? Com'è tutto paradosale in un progetto che si dice auto-gestito.

Nonostante tutto ho trovato qui la mia terra natale, tra alte cime e torrenti, l'alba, tramonto e fiori di montagna. Come ho potuto mai vivere in città?

Spero di vedervi e conoscervi durante la prossima settimana di pulizie (ci sono ancora posti liberi). Mi rallegro già fin d'ora e a presto

Philipp Werlen

Commissione per i seminari

Qui vengono discusse proposte inerenti le settimane organizzate e i seminari. La commissione è responsabile per il programma annuale e cerca anche di iniziare dei progetti.

Membri: Regula Bücheler, Silvia Ferrari, Wilfried Gärtner, Dominik Siegrist, Micha Sobota, Ruth Wysseier, Thomas Zobrist.

Persona di contatto: S. Ferrari, Kyburgstr. 21, 8037 Zurigo, Tel. 01/273 04 16

Commissione per le finanze

Si dedica ai problemi finanziari: Conto di esercizio 1994, bilancio preventivo 1995, prezzi, prestiti ecc.

Membri: Heini Conrad, Jürg Frischknecht, Manfred Latuske, Barbara Paz Soldan, Henrique Schenkel, Luciano Sfriso, Philipp Werlen.

Persona di contatto: H. Schenkel, Kasernenstr. 44, 3000 Berna, tel. 031/331 46 38

Commissione di ristrutturazione (Bau-Bau)

Si dedica alla manutenzione delle case e ai dovuti cambiamenti e progetti di struttura edile. Cercasi persone interessate.

Membro: Norbert Wein che è anche la persona di contatto a Salecina.

Commissione Info Salecina

Produce 4 X all'anno il bollettino d'informazione e cioè: prepara concetto e contenuto, scrive articoli, traduce, impagina, spedisce. Cercasi traduttore o traduttrice dal tedesco all'italiano.

Membri: Regula Bücheler, Jürg Frischknecht, Barbara Paz Soldan, Silvia Maag, Swiss Schweizer, Thomas Zobrist.

Persona di contatto: S. Schweizer, CP 8056, 8036 Zurigo, tel. 01/62 86 83 (Videoladen)

Commissione per il personale

Si occupa delle condizioni di lavoro dei capicasa e la loro assunzione. Entra in azione soprattutto quando si cerca nuovi capicasa.

Membri: Martin Uebelhart, Ruth Wysseier, Capicasa.

Persona di contatto: R. Wysseier, CP 8056, 8036 Zurigo, tel. 01/272 15 00 (WoZ)

Commissione per gli ospiti

Fino ad un anno fa questa commissione si occupava di domande organizzative della casa e del benessere degli ospiti. Al momento la commissione esiste solo in teoria. Sarà di nuovo funzionante quando ci saranno delle persone interessate (p.es. delegate dal Convegno degli ospiti).

Atteggiamento tiepido di fronte a temi scottanti

Il corso per osti dura 12 settimane. 7 ore 1/2 giorno per giorno, lunedì fino a venerdì. I rami insegnati sono: legge (legge sulle bevande alcoliche, ordinanze della polizia per gli stranieri, diritto di contratto e a.a.), diritto sul lavoro, questioni del personale, pianificazione aziendale, contabilità, paghe, assicurazioni, igiene, cucina, servizi, merceologia (p.es.

vino, birra e altre bevande), prevenzione sulla droga, prevenzione al fuoco, ecologia e tecniche di apprendimento. Per tutto questo viene usato come metodo l'insegnamento frontale, ad eccezione dei rami pianificazione aziendale e guida del personale che sono concepiti in modo più moderno. Per tanti versi però il contenuto del corso non è più aggiornato ai bisogni del turismo e dei ristoranti odierni. Così per esempio si passano 4 settimane in cucina e due settimane sono riservate all'istruzione sulle bevande. A chi serve sapere tutti i sagli sulla birra, mentre che sull'ecologia nel turismo ci si sofferma solo una mezza giornata. Probabilmente serve a quelli della Calanda Bräu che mettono per questo a disposizione anche i loro locali. La parte della cucina sembra di aver il massimo prestigio, non solo per la durata, ma anche per la composizione assai classica delle pietanze (molta carne, piatti costosi), piuttosto che cucina vegetariana. La mia critica si rivolge anche al concetto di trasmettere contenuti di specialisti (servizio, cucina, dettagli di merce) invece di chinarsi di più sull'insieme di un'azienda (p.s. le domande riguardanti l'ambiente e il turismo) o anche i problemi di mercato in generale. Di fronte alla politica ambientale

le società turistiche e alberghiere hanno sovente un atteggiamento più che tiepido e presentano progetti alibi, a parte di qualche piacevole eccezione come p.es. l'ente turistico grigionese.

La migliore strada tra la formazione manageriale per grandi aziende e la formazione per gerenti di piccole o medie strutture non è ancora stata trovata. Per questo le critiche di qualche partecipante erano dirette a provvedere una formazione più adeguata alle esigenze, proprio oggi dove la diversificazione alberghiera è molto vasta: dal semplice ristorante al centro di formazione e così via. Nei Grigioni nessun albergatore può esercitare la sua professione senza la patente di oste che richiede il rispettivo corso e per questo bisognerebbe andare incontro di più alle esigenze dei partecipanti.

Si sente sovente il parere di abolire il corso per osti. Le associazioni alberghiere e turistiche però si oppongono con l'argomento che questo corso è per tanti l'unica formazione del settore e che viene così rivalutato il lavoro stesso rispetto ad altre categorie. Quando vedo i problemi e le questioni che si pongono anche a Salecina sento pure la necessità di una formazione adeguata. Ma per questo il corso per osti dovrebbe essere riorganizzato di molto.

Il corso che ho seguito in primavera 1994 ha costato la somma di fr. 4700.- pagata interamente da Salecina, se rimango i prossimi due anni come capocasa. Finora la detentrice della patente era Anna Ratti.

Regula

Tasse di parcheggio

Parcheggiare al Maloja ha il suo prezzo: presso tutti i parcheggi pubblici sono stati montati nell'estate degli orologi di parcheggio. Così anche a Orden presso la Villa Baldini. Su richiesta di ospiti di Salecina il Consiglio comunale ha deciso una soluzione speciale per Salecina. A Orden dora (sopra) a sinistra del parcheggio usuale vicino alle case sono riservati dei parcheggi per Salecina. Gli ospiti ritirano, pagando al loro arrivo nell'ufficio di Salecina, una carta di parcheggio. I prezzi sono quelli delle tasse per tutta Maloggia: fr. 12.- per 2 giorni, fr. 17.- per 7 giorni, fr. 23.- per 14 e 29.- per 21 giorni.



Foto: Swiss Schweizer

Preavviso: l'odierno sistema di parcheggio sarà cambiato di nuovo l'anno venturo (speriamo anche in meglio rispetto all'ambiente).

Libri nouvi

Clubführer

Bündner Alpen

3

Avers (San Bernardino bis Septimer)



Schweizer Alpen-Club
Club Alpin Suisse
Club Alpin Svizzero
Club Alpino Svizzero



Manfred Hunziker, Bündner Alpen 3, Avers (San Bernardino bis Septimer), SAC-Verlag, Bern 1994, 312 S., Fr. 40.--



L'idea dell'associazione degli osti GR «Un sacco per le immondizie ad ogni ospite» viene realizzata dal Albergo Hotel Waldhaus a. See a St.Moritz.

Il passato che non passa

Salecina era avvolta da una fitta nebbia. La primavera si mostrava fredda, umida e poco attraente. Solo di tanto in tanto lasciava trasparire qualche raggio di sole e uno squarcio del panorama sulle montagne. Anche la casa non era molto accogliente siccome in giornata il riscaldamento non era in funzione.

Nonostante tutto durante il seminario, il decimo di questo tipo dal 1981, l'atmosfera era piacevole. I venticinque partecipanti passavano la mattina con delle presentazioni, delle relazioni e discussioni e in pomeriggio, secondo il tempo ed i gusti personali, si andava a passeggiare oppure si ripassava qualche libro in biblioteca. Altri cucinavano o eccezionalmente proseguivano gli studi nei gruppi di lavoro. Dopo cena e coordinazione c'era sempre ancora un programma per gli interessati, sovente in forma di film sul tema del seminario.

1945-1995: retrospettiva sulla fine della seconda guerra mondiale, anche fine del regime nazzista in Germania. Non poteva mancare uno sguardo preliminare sull'anno dei festeggiamenti ufficiali in merito. Cosa vuol dire tutto questo per il movimento di storia fatta dalla base?

Questo era il tema sul quale volevamo discutere.

Non c'erano relatori venuti da fuori - il programma non era strutturato severamente - però si aveva già discusso in anticipo cercando i relatori tra i partecipanti stessi. La ricca esperienza di prassi nel lavoro storico locale e regionale si è dimostrata molto fruttuosa e lo scambio più che pagante.

Il nostro sguardo sul 1995

Ci sono delle attività a larga scala: il progetto di mostra Euregio, dotato di fr.

500'000, nel triangolo Basilea-Baden-Alsazia con il tema „Regioni di confine / Esperienze di confine“ - le „Giornate di Storia a Dornbirn“ organizzate nel Vorarlberg riguardante domande di metodo sul „Oral History“

- la trasmissione radiofonica sulla partenza delle truppe russe dalla germania occidentale a Brandenburg
- e il progetto di storia „Fascismo storico e estremismo di destra oggi“ nella Euroregio tra Eupen-Malmedy (Belgio) e l'Eifel (Germania).

Molto interessante era l'occhiata oltre mare sul modo di trattare il passato in Giappone. L'esperienza raccolta in paesi a noi stranieri rende più acuta la vista per le proprie cose.

La miscela di vecchi e nuovi partecipanti al seminario ha dato la possibilità di trovarsi tra vecchi amici senza farne un incontro di veterani.

Anche l'anima del luogo era presente e ci è stata trasmessa nonostante il programma trabocante. Anna Ratti ci diede un'idea della leggenda Salecina e mercoledì pomeriggio abbiamo fatto la solita passeggiata in forma sportiva a Soglio per finire nel giardino del Palazzo. E chi è rimasto fino a sabato ha potuto godersi una bellissima escursione a Chiavenna passando dal Parco delle Marmite dei Giganti per arrivare alla cascata dell'Acqua Fragia e infine osservare le suggestive sale del Palazzo Vertemate.

Abbiamo anche già deciso il tema del prossimo seminario di Pentecoste 1995 e cioè: «Come trasmettere la storia nella regione?»

Idee e progetti sono da inoltrare a Gisela Wenzel (0049 30 784 90 39) a Berlino e Brigitte Walz-Richter a Radolfzell e Rübi (0032 87 851 514).

Ottobre 94 - Giugno 95

Terzo Convegno degli Ospiti

30 sett. - 2 ott.

Sabato pomeriggio, 1 ottobre, si riuniscono tutte le commissioni di lavoro del Consiglio di Salecina (vedi articolo).

Politica sull'energia

«I produttori di energia nuotano. Noi remiamo.» Questo è il titolo di un convegno sull'energia e sulla politica delle regioni alpine al quale invitano il WWF (Svizzera), il Grimselverein e Salecina. Il convegno fa parte dei tradizionali incontri che cominciarono a Salecina nel 1986 con il titolo «le Alpi - filiali delle centrali di energia nucleare?». Intanto la situazione sul mercato energetico è alquanto cambiata e di conseguenza progetti di produzione di energia sono ancor più discutibili. L'informazione competente sarà data dai seguenti relatori: Kaspar Schuler, Adolf Urweider, Thomas Flüeler, Uwe Leprich, Hanspeter Guggenbühl, Andrea Ries, Reto Gamma, Jürg Wyder, Hans Rudolf Gubser.

10 - 13 novembre.

Settimana di pulizie

Nuova data per la settimana di ristrutturazione e pulizie ecologiche:

13 - 20 novembre

Consiglio di Salecina

Tema principale: Conto di esercizio 1994, bilancio preventivo 1995 e prezzi.

9 - 11 dicembre

Consiglio di Salecina

17 - 19 marzo 1995

Gite di sci

1 - 9 aprile 1995

Trasmettere la storia

Il seminario tradizionale dei gruppi di lavoro sulla storia: 11esima edizione: «Trasmettere la storia nella regione»

In maggio 1995

Politica delle Alpi

«Convenzione sulle Alpi - possibilità per una nuova politica delle Alpi?» Così si chiamerà il convegno internazionale che cerca di formare una rete politica nell'arco alpino. Il programma uscirà durante l'inverno.

25 - 28 maggio 1995

Consiglio di Salecina

23 - 25 giugno 1995

Sono disponibili opuscoli dettagliati su tutte le settimane di Salecina e possono essere richiesti a Salecina.

Sono disponibili opuscoli dettagliati su tutte le settimane di Salecina, che possono essere richiesti a Salecina.



Foto: Swiss Schweizer